

Übergangsstücke. — Die Normblätter DIN 7014 und 7015 bringen die noch fehlenden Hähne der Normblattserie DIN 7010 bis 7015. Bei DIN 7014 stimmen die Nennweiten 13 bis 100 mm mit denen des Normblattes DIN 7031 überein. Das Normblatt DIN 7032, das Übergangsstücke für die Verbindung von Rohren mit geschliffenen Flanschen verschiedener Lichtweiten enthält, bildet den Abschluß der Normblätter über Druckrohre. Die übrigen neuen Normblätter beziehen sich auf Behälter, und zwar DIN 7018 auf Vakuumkessel für 40 bis 500 l Inhalt, DIN 7020 auf flaschenförmige Standgefäße bis 3000 l. Die Nenninhalte 900 bis 1200 l sind als am häufigsten vorkommende Größen, die für den Eisenbahntransport Verwendung finden, im Normblatt DIN 7021 besonders aufgeführt. Im Normblatt DIN 7030 sind Standgefäße enthalten, wie sie in Laboratorien und in Betrieben Verwendung finden. (62)

Prüfverfahren für Seifen und seifenhaltige Waschmittel sind als Veröffentlichung Nr. 871 A 2 des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) erschienen. (Vertrieb Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14.) Die neuen Prüfverfahren stellen eine revidierte Fassung des alten Ralblattes 871 A, Allgemeine Prüfverfahren für Seifen und Seifenpulver, dar. Aus dem Inhalt seien die Kapitel Probenahme, Vorbereitungen zur Analyse, äußere Beschaffenheit und chemische Prüfverfahren erwähnt. (61)

Der Vorstand der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, deren Unterrichtskommission sich um die Gestaltung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts seit Jahren bemüht, hat auf Grund eines Referates von Prof. Dr. Kononen, Bonn, dem derzeitigen Rektor der Universität, folgende Entschließung gefaßt:

1. Die aus der wirtschaftlichen Lage des Deutschen Reiches entspringenden Notmaßnahmen dürfen keine Dauerregelungen schaffen, die, ohne von erheblicher finanzieller Bedeutung zu sein, grundlegende Änderungen in der Struktur des deutschen Unterrichtswesens vornehmen. — 2. Die Gelegenheit von Notverordnungen darf nicht dazu benutzt werden, um ohne Anhörungen der Sachverständigen einseitige Eingriffe in die deutschen Hochschulen und in das gesamte Schulwesen zu machen, die die bewährte Ordnung zu zerstören geeignet sind. — 3. Die deutschen Naturforscher und Ärzte fordern mit Nachdruck, daß keine Neuordnungen im Unterrichtswesen der Hochschulen und Mittelschulen auf den Gebieten der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Medizin getroffen werden, ohne daß ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist. — 4. Der Vorstand tritt der Denkschrift des „Verbandes der Deutschen Hochschulen und des Deutschen Philologenverbandes“ bei. L. Aschoff, Vors. B. Rassow, Geschäftsf. Sekretär. (60)

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Gmelins Handbuch der anorganischen Chemie. Herausgegeben von der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Berlin 1931. 8. Auflage. Bearbeitet von R. J. Meyer.

System-Nummer 59, Eisen; Teil B, Lieferung 4. Die vorliegende Lieferung bringt zunächst mit den Ferro- und Ferrisalzen der Eisencyanwasserstoffsäuren und den hierher gehörigen Nitroso- und Carbonylverbindungen den Abschluß der komplexen Eisencyanide, eines Kapitels, das in seiner Vielseitigkeit und mit der Fülle von Fragezeichen dem Bearbeiter eine ganz besonders mühevolle Aufgabe geboten haben muß. Es folgen die Rhodanide und dann einige Abschnitte, in denen man die legierungsartigen von den salzartigen Verbindungen getrennt hat, also anders vorgegangen ist, als sonst im Gmelin üblich. Es waren wohl die schwerwiegenden Gründe der natürlichen und technischen Zugehörigkeit der Eisensilicide, -phosphide, -arsenide, -wismutide zum Thema: „Metallisches Eisen“, also zu Teil A, die diese Trennung ausnahmsweise zuließen. An der vorliegenden Stelle finden sich also nur die Salze der entsprechenden Metalloidsauerstoffsäuren und Doppelsalze, mit den Silicaten beginnend, abgehandelt. Den Abschluß der Lieferung bildet ein Kapitel: „Allgemeine Reaktionen der Eisensalze“, in dem, wie dem Referenten scheint, wieder einmal in besonders glücklicher Weise der Schritt vom Stile einer leblosen Stoffsammlung zu dem einer sinnvollen und kritischen Übersicht getan ist.

System-Nummer 45, Germanium. In der Geschichte der Germaniumchemie kann man ziemlich scharf zwei Abschnitte unterscheiden: den klassischen, an dem der Entdecker selbst mit verhältnismäßig nur wenigen Fachgenossen beteiligt war, und die moderne Wiederbelebung des Interesses an diesem Element. Zu dieser half dreierlei: Man hat die Scheu vor der Beschäftigung mit seltenen Elementen, als einer nur dem Sonderling vorbehaltenen Aufgabe, gründlich verloren; man steht, sofern man die Chemie von höherer Warte als Ganzes erfassen will, vor der Notwendigkeit, meßtechnisch und damit auch präparativ und analytisch jedes Element, als grundsätzlich gleich bedeutsame Inkarnation des natürlichen Geschehens, mit möglichster Vollkommenheit kennenzulernen, und drittens hat uns die Mineralogie und Geochemie hinreichend ausgiebige Quellen für die Gewinnung des Materials erschlossen. Die Ausgabe der vorliegenden Lieferung kommt somit der Förderung von Tagesfragen in willkommenster Weise zu Hilfe, und wir sind dankbar, daß, unterstützt von D. Heymann und G. Pietsch-Wilcke, der Leiter des Gesamtwerkes, R. J. Meyer, persönlich die vorliegende Monographie verfaßt hat; offenbar ist über der großen organisatorischen Aufgabe seine alte Liebe zu den „seltenen“ Elementen nicht gerostet.

System-Nummer 8, Jod; Lieferung 1, das Element, verfaßt von W. Roman. In den Vorbemerkungen wird die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß die Fertigstellung der Lieferung „Brom“ in Aussicht steht und der Teil, der die Verbindungen des Jods umfaßt, im Anfange des kommenden Jahres erscheinen soll, so daß dann die Gruppe der Halogene abgeschlossen vorliegen wird. Die Zweiteilung der Lieferung des Jod-Bandes wird damit begründet, daß diesem Element selbst von jeher eine besonders liebevolle und gründliche Bearbeitung zuteil geworden ist und vornehmlich seine physiologischen, pharmakologischen und therapeutischen Wirkungen sowie seine Geochemie im Vordergrunde des Interesses stehen. Diese Fragen werden denn auch in der vorliegenden Lieferung ausgiebig und kritisch abgehandelt. Beispielsweise finden wir auf 43 Seiten eine wohl einzigartige Schilderung des Vorkommens von Jod in der Natur. Nicht minder einzigartig dürfte die Schilderung der Geschichte des Jods, die Schilderung der bekanntlich ungemein vielseitigen optischen Wirkungen dieses Elementes und die auf 50 Seiten gegebene Chemie und Physik der Lösungen von Jod sein.

Es wäre wohl eine ziemlich kümmerliche Auffassung von der Pflicht eines Rezensenten, wenn er angesichts eines Werkes von schwer überschätzbarer Gesamtbedeutung eine Einzelheit bekritzelt. Wenn hier einmal im Interesse der historischen Reinlichkeit diese sonst gebotene Zurückhaltung aufgegeben wird, so geschieht es, um dem Bedauern Ausdruck zu geben, daß der Verfasser der, wie es scheint, schwer ausrottbaren Mode zum Opfer gefallen ist, wonach die vielfach innerhalb gewisser Grenzen brauchbare Adsorptionsgleichung als „Freundliche Adsorptionsisotherme“ bezeichnet wird. Es ist, wie u. a. von Wo. Ostwald und auch dem Unterzeichneten¹⁾ dargelegt wurde, diese Verknüpfung von Sache und Namen unzulässig, und im vorliegenden Zusammenhange — bei der Jodstärke — wirkt sie besonders widerspruchsvoll, weil die Zuständigkeit der Gleichung bei der Jodstärke von F. W. Küster²⁾ 1894 erwiesen wurde, also dreizehn Jahre vor der ersten Beteiligung Freundlichs an den Arbeiten über Adsorption. W. Biltz. [BB. 18, 19.]

Über Isatin Isatyd, Dioxindol und Indophenin. Von Dr. G. Heller. F. Enke, Stuttgart 1931.

Ein Buch über Isatin und ihm verwandte Verbindungen ist einem großen Kreise von Fachgenossen willkommen, so lange die noch immer nicht geschriebene Chemie des Indigos fehlt. Ganz besonders dann, wenn es aus der Feder eines Chemikers stammt, der, wie Heller selbst, viele schöne Beiträge zu den interessanten Fragen geliefert hat, die das Isatin dem Bearbeiter stellt. Das vorliegende Werkchen bringt nach einer historischen Einleitung eine recht vollständige und im allgemeinen auch zuverlässige Zusammenstellung und Besprechung der bisher erschienenen Arbeiten aus der wissenschaftlichen und Patentliteratur über die Herstellungsmethoden und Reak-

¹⁾ W. Biltz, Ztschr. angew. Chem. 41, 169 [1928], Anmerk.

²⁾ F. W. Küster, LIEBIGS Ann. 283, 360 [1894].